

A7 Aufgaben der Wahlkampfkommission/Neu

Antragsteller*in: Paul Yves Ramette

Tagesordnungspunkt: 2 Anträge

Antragstext

1 Der Arbeitsauftrag für die Wahlkampfkommission

2 Grundlegendes und Struktur

3 Die Wahlkampfkommission ist das Gremium zur Koordination des Wahlkampfes und
4 dessen Planung. Darunter fallen die Organisation und die Begleitung des
5 Programmprozesses, die Organisation der Listenaufstellungen sowie die Planung
6 der Wahlkampfkommunikation und des Wahlkampfes selbst. Sie fällt Entscheidungen
7 zu den Leitlinien des Prozesses und gibt Impulse für die innerparteiliche
8 Diskussion.

9 Teil der Wahlkampfkommission sind die zwei von der Basis bestimmten Mitglieder,
10 sowie die von Grüner Jugend, Vorstand und Fraktion entsandten Personen. Nach
11 ihrer Wahl werden die Spitzenkandidat*innen gleichberechtigter Teil der
12 Wahlkampfkommission.

13 Die Wahlkampfkommission benennt intern Hauptverantwortliche für einzelne
14 Aufgaben und Projekte, Entscheidungen werden jedoch zusammen diskutiert und
15 gefasst. Hierfür tagt die Wahlkampfkommission 14-tägig, es sei denn es gibt
16 einen Grund für eine Ausnahme.

17 Bei Ausgaben über €1000,- entscheidet der Vorstand. Hierfür stellt die
18 Wahlkampfkommission einen Antrag an den Vorstand, der dann darüber entscheidet.
19 Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Wahlkampfkommission durch die
20 MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle unterstützt.

21 Die Wahlkampfkommission erhält regelmäßig einen Überblick über die konkrete
22 Ausgestaltung des Wahlkampfbudgets sowie die Einnahmen und Ausgaben.

23 Programmprozess

24 Wichtig ist uns bei der Erstellung des Wahlprogrammes möglichst viele unserer
25 Mitglieder einzubinden. Aber auch Stimmen von außen, zum Beispiel aus den
26 Bürger- und Klimainitiativen in der Stadt, sollen Berücksichtigung finden
27 können.

28 Die Schwerpunkte des Kommunalwahlprogrammes sollen durch eine
29 Mitgliederversammlung festgelegt werden. Diese werden dann im Layout des
30 Wahlprogrammes hervorgehoben und später auch die Grundlage bilden für „10 Gründe
31 für Grün“-Flyer im Wahlkampf. Sie bilden die Hauptmotive des Wahlprogrammes.

32 Inhaltlich soll es 8-10 Leuchtturmprojekte geben. Ideen dafür sollen in den
33 Arbeitskreisen für den jeweiligen Fachbereich erarbeitet werden. Welche davon
34 als Leuchtturmprojekte ins Wahlprogramm aufgenommen werden, entscheidet die
35 Mitgliedschaft durch ihre Schwerpunktsetzung. Die Leuchtturmprojekte sollen
36 unsere Vision eines „Grüneren Wuppertals“ deutlich machen und können kurz-,
37 mittel- oder langfristig gedacht seien.

38 Das Programm soll es auch in leichter Sprache geben. Außerdem soll darauf
39 geachtet werden, dass das Layout durch Grafiken oder Bilder aufgelockert wird.

40 Erstellt wird das Programm durch ein Textteam, dass die von den Arbeitskreisen
41 gelieferten Ideen und Inhalte in einen zusammenhängenden und sprachlich
42 ansprechenden Text verwandelt. Dieser soll dann statt in Kapitel nach den
43 Hauptmotiven gegliedert sein und insgesamt eine zusammenhängende Geschichte
44 erzählen.

45 Listenaufstellung

46 Zu den Aufgaben der Wahlkampfkommission gehört die Vorbereitung der
47 Listenaufstellung im frühen Februar. Dazu sollen im Kontakt mit den
48 Stadtteilgruppen die Listen für die Bezirksvertretungen und die Direktwahlkreise
49 erstellt werden. Je nach Größe der einzelnen Stadtteilgruppen ist hier auch
50 intensivere Unterstützung durch die Wahlkampfkommission möglich und geplant.

51 Zudem werden wir eine GRÜNE Liste zur Wahl des Integrationsrates aufstellen. Die
52 Wahlkampfkommission sucht gemeinsam mit dem Vorstand nach geeigneten
53 Kandidatinnen und Kandidaten.

54 Darüber hinaus erarbeitet die Wahlkampfkommission ein Konzept, dass die
55 Quotierung der künftigen Ratsfraktion sicherstellt, auch bei einem hohen Anteil
56 an gewonnenen Direktwahlkreisen. Das fertige Konzept wird dann einer
57 Mitgliederversammlung vorgelegt.

58 Wahlkampfkommunikation

59 Zur Wahlkampfkommunikation gehört alles von der Plakatgestaltung bis hin zur
60 Entwicklung einer Web- und Social Media-Kampagne.

61 Die Wahlkampfkommission entwickelt einen zentralen Hashtag zur Kampagne, der
62 dann die Wahlkampfaktionen der verschiedenen Plattformen verbinden kann. Dieser
63 stellt den Kampagnentitel dar.

64 Im Bereich des Social Media-Wahlkampfes überlegt sich die Wahlkampfkommission
65 welche Inhalte in welcher Form am besten für die verschiedenen Plattformen
66 geeignet sind. Auch wird ein Plan erstellt, wann diese Inhalte dann hochgeladen
67 werden. Zuvor wird geklärt, auf welchen Plattformen schon Accounts existieren,
68 die genutzt werden können.

69 Außerdem soll eine Kampagnenseite erstellt werden, die hilft die für den
70 Wahlkampf entwickelte Geschichte zu erzählen. Das Design soll möglichst locker
71 und niedrigschwellig sein, gleichzeitig aber modern und zeitgemäß wirken.

72 Darüber hinaus soll auch der „analoge“ Wahlkampf kreativer und aktivistischer
73 gestaltet werden. Dazu wird die Wahlkampfkommission die Sammlung von
74 Aktionsideen durch die Mitglieder auswerten und planen, welche Aktionen davon im
75 Wahlkampf umgesetzt werden könnten. Zusätzlich sollen natürlich weitere
76 Aktionsformen erdacht werden, gerne auch mit dem Input durch interessierte
77 Mitglieder.

78 Auch die Plakate werden in ihrer Gestaltung und mit ihren Slogans durch die
79 Wahlkampfkommission entwickelt.

80 Weitere Aufgaben

- 81 Die Wahlkampfkommission wird außerdem einen Haustürwahlkampf organisieren.
- 82 Auch soll überlegt werden, ob Bündnis'90/Die Grünen KV Wuppertal sich um
- 83 Fundraising zur Kommunalwahl bemühen soll. So könnten aktiv Spenden für den
- 84 Wahlkampf gesammelt werden. Angedacht ist zum Beispiel ein gesondertes Event für
- 85 potentielle Spender*innen. Wichtig ist dabei vor allem abzuschätzen, ob die
- 86 investierte Zeit in einem guten Verhältnis zum Ergebnis steht.

Begründung

Die neue Fassung ist in der Aufgabenbeschreibung konkreter und beschreibt auch Unterstützungsmöglichkeiten für die WKK.